

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Arbeitsgerichts und des Hauptzollamts zu Bischofswerda, des Finanzamts, der Schulinspektion und des Stadtrats zu Bischofswerda behördlicherseits bestimmte Blatt



Neukirch und Umgegend

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage / Frau und Heim / Landwirtschaftliche Beilage / Jugendpost. Druck und Verlag von Friedrich Man, G. m. b. H. in Bischofswerda. — Postcheckkonto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Erscheinungsweise: Jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei ins Haus halbjährlich Mk. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonabend- und Sonntagsnummer 15 Pfg.)

Verlagspreis Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis (in Reichsmark): Die 44 mm breite einseitige Millimeterzeile 10 Pfg., örtliche Anzeigen 8 Pfg., im Teilzeit die 90 mm breite Millimeterzeile 50 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 84

Donnerstag, den 11. April 1929.

84. Jahrgang

## Die Stellung des Reichskabinetts erschüttert.

Tageschau.

In der Sitzung des Vorstandes des Sächsischen Landbundes wurde beschlossen, für die nächste Landtagswahl eine eigene Vorzugsliste aufzustellen und der Einheitsfront der bürgerlichen Parteien beizutreten.

Am Dienstagvormittag hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei zwei Stimmenthaltungen mit 93 gegen 29 Stimmen beschlossen, gegen die zweite Rate des Panzerkreuzers zu stimmen. Dadurch sind die Verhandlungen um die Schaffung der Großen Koalition aussichtslos geworden. Die Stellung des Kabinetts Müller gilt als erschüttert.

In den Pariser Verhandlungen forderte man neuerdings 37 Jahreszahlungen von 1900 bis 2700 Millionen. Dann sollen noch die interalliierten Schulden an Amerika mit Jahreszahlungen von 1900 Millionen von Deutschland gezahlt werden.

Der Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei nahm am Dienstag in einer Entschließung Stellung zur Frage der Reichsreform.

In Jhehor in Schleswig-Holstein begann am Dienstagvormittag der Prozeß gegen 57 Landwirte, die im November v. J. an den Anruhen in Beidenfleth beteiligt waren.

In dem Lokaltermin, der am Dienstag auf Schloß Jannowitz stattfand, erklärten die Schlichtungsverständigen Verantwortlichen für wahrheitsfalsch.

\*) Ausführliches an anderer Stelle.

## Die Sozialdemokraten stimmen gegen den Panzerkreuzer.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Dienstagvormittag zusammen. Den Bericht über die Verhandlungen der Finanzsachverständigen und der Parteiführer erstatteten die Abgeordneten Herz und Breitscheid. Nach eingehender Diskussion, in der vor allem das ultimative Verlangen der bürgerlichen Parteien nach Aufgabe der bisherigen Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zum Panzerkreuzer erörtert wurde, beschloß die Fraktion bei Anwesenheit von 124 Mitgliedern mit 93 gegen 29 Stimmen und zwei Stimmenthaltungen bei der bisherigen Haltung in der Panzerkreuzerfrage zu bleiben.

Diese Halsstarrigkeit der Sozialdemokratie und das Festhalten an einem dogmatischen Punkt hat die innerpolitische Lage aufs neue verschärft. Die Koalitionsverhandlungen sind aussichtslos geworden und man rechnet mit dem Rücktritt des Reichskabinetts.

Ueber die Lage, die durch den Beschluß der sozialdemokratischen Fraktion herbeigeführt wurde, wird uns aus Berlin gemeldet:

Das Kabinett Müller-Franken ist stark gefährdet, wird sich vielleicht in den nächsten Stunden schon zur Gesamtdemission gezwungen sehen. Eine Stellungnahme des Gesamtkabinetts ist noch nicht erfolgt. Ueber da der Reichskanzler vorher angekündigt hatte, daß er aus einem ablehnenden Beschluß seiner Fraktion die Konsequenzen ziehen würde, war die allgemeine Auffassung, daß mit der Gesamtdemission des Kabinetts Müller-Franken als unmittelbarer Folge gerechnet werden müsse. Auf diesen schlimmen Ablauf der Koalitionsverhandlungen war die öffentliche Meinung nicht vorbereitet. In keinem Stadium der Verhandlungen während der letzten 10 Monate schien die Große Koalition, die die Stabilität des Regierungsturmes sichern sollte, so greifbar nahe wie diesmal. Die Steuer- und Sachverständigen der Fraktionen hatten im stillen ausgeglichene Vorarbeit geleistet und man weiß, zu welchen Vereinbarungen sie geführt hat, auf welche Abstriche im Etat man sich verständigt hatte. Das vielumstrittene Haushaltsgesetz für 1929 schien so gut wie unter Dach und Fach gebracht und über dieses Etatgesetz hinaus waren schon zwischen den fünf Parteien, die sich zu der neuen Mehrheit zusammenschließen wollten, Vereinbarungen für die nächste parlamentarische Zukunft getroffen. Das

all diese Arbeit nutzlos.

all das Erreichte hinfällig werden würde, um der zweiten Baurate willen, die in dem Etat für den Panzerkreuzer „A“

angefordert wird, konnte man nicht erwarten, wenn auch unterrichtete Politiker darum wußten, daß die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion bei der Abstimmung über diese Etatposition in den Besprechungen zwischen Regierung und Parteiführer am Montag eine wichtige Rolle gespielt hat. Die bürgerlichen Parteien wollten die Gewißheit, daß die Sozialdemokraten ihren vom Reichstag schon einmal abgelehnten Antrag auf Einstellung des Kreuzerbaues nicht erneuern, daß sie aber auch nicht für einen von den Kommunisten eingebrachten Antrag auf Streichung der Baurate stimmen. Es wurde kein Einwand dagegen erhoben, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bei dieser Etatposition Stimmenthaltung übt.

Nur gegen die zweite Baurate sollte sie nicht stimmen. Der Abgeordnete Weis hatte in der Besprechung am Montag Zweifel darüber geäußert, ob die sozialdemokratische Fraktion eine solche Verpflichtung eingehen würde. Trotzdem rechnete man damit, daß die Sozialdemokratie zumindest eine Festlegung vermeiden würde. Um so mehr mußte es überraschen, daß die Reichstagsfraktion nicht nur einen positiven Beschluß faßte, sondern daß auch eine so große Mehrheit sich in dem Sinne aussprach, daß die zweite Baurate direkt abgelehnt werden müsse. Ob bei diesem Beschluß wirklich, wie behauptet wird,

die Bestimmung über ein „Ultimatum“ des Zentrumsführers Dr. Kaas

entscheidend mitgewirkt hat, das klingt wenig glaubhaft. Präsident Dr. Kaas hat nach der bekannten Parteiführerbesprechung in der Reichskanzlei an den Reichskanzler einen persönlichen Brief geschrieben, in dem er aussprach, daß es für das Zentrum untragbar wäre, wenn die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich nicht mit Stimmenthaltung begnüge, sondern die zweite Baurate für den Kreuzer positiv ablehnen würde. Der Reichskanzler hat diesen Brief des Zentrumsführers an seine eigene Fraktion weitergegeben und im Beratungszimmer der Sozialdemokratie hat man dieses „Ultimatum“ des Präsidenten Dr. Kaas so aufgefaßt, als sei es dem Zentrum gar nicht so ernst um die große Koalition, weil es sonst, so wurde gefolgert, die Sozialdemokratie nicht derart unter Druck setzen würde. Wir glauben, daß man den Brief des Präsidenten Kaas gründlich mißverstanden hat, wenn er auch besser ungeschrieben geblieben wäre. Ueber selbst, wenn die Sozialdemokratie sich ungeachtet beharrlich glaubte, dürfte sie doch nicht zu einem Beschluß kommen, der zumindest die Existenz des von ihren Parteigenossen geführten Reichskabinetts gefährdete, darüber hinaus aber noch ungeahnte politische Fährnisse schaffen kann.

## Man hofft auf einen Weg der Einigung.

Berlin, 10. April. Die WTB. von unterrichteter Seite erzählt, werden die Verhandlungen der Fraktionen am Mittwoch weitergeführt. Es ist allseitig das Bestreben vor-

handen, die durch die eingehenden Verhandlungen der Fraktionen gewonnenen Ergebnisse für die kommenden Etatsberatungen nutzbar zu machen. Es wird angenommen, daß dafür am heutigen Tage der Weg der Einigung gefunden werden wird.

Das Reichskabinett trat um 11 Uhr zur Besprechung der politischen Lage zusammen.

## Die Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler.

Berlin, 9. April. Die Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler zog sich bis gegen 10 Uhr hin. Wie das Nachrichtenbüro des WTB. erzählt, soll in dieser Besprechung eine Formel gefunden worden sein, die am Mittwoch Gegenstand einer Kabinettsitzung sein wird und die es der Regierung ermöglichen soll, den Etat auf der Grundlage der bekannten Vereinbarungen der Finanzsachverständigen der fünf Parteien mit Unterföhrung dieser Parteien — wenn auch zunächst ohne koalitionsmäßige Bindung — zur Verabschiedung zu bringen. Es wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß ein Ausschuß gebildet wird, der, ohne direkt ein interfraktioneller Ausschuß zu sein, der Verhandlung zwischen den fünf Fraktionen dienen soll. Die Fraktionen nahmen nach der Besprechung beim Reichskanzler die Berichte ihrer Unterhändler entgegen. Dabei wurde festgestellt, daß das Ersuchen an die Sozialdemokraten, nicht gegen den Panzerkreuzer zu stimmen, nicht als Ultimatum aufzufassen sei. Das bisherige Regierungsverhältnis würde also nach Ansicht parlamentarischer Kreise nicht geändert werden, auch wenn die Sozialdemokraten gegen den Panzerkreuzer stimmen und das Zentrum vorläufig nicht im Kabinett vertreten ist. Die Bemühungen um die Schaffung der großen Koalition können damit einstellten als gescheitert angesehen werden. Für Mittwoch sind neue Fraktionsführungen in Aussicht genommen. Im Laufe des Mittwochvormittags wird auch eine neue Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler stattfinden.

Die für Mittwoch angeordnete Sitzung des Haushaltsausschusses, in der mit der Etatberatung begonnen werden sollte, ist vorläufig verschoben worden. Desgleichen soll der Neffenrat sich morgen darüber schlüssig werden, ob auch die für den 16. April angeordnete Sitzung des Plenums einige Tage später stattfinden soll.

## Der Brief des Zentrumsführers Dr. Kaas.

Berlin, 9. April. Wie das Nachrichtenbüro des WTB. aus parlamentarischen Kreisen hört, hat der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Abg. Dr. Kaas, wegen der Rede, die der Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) am Sonntag in Köln gehalten hat, ein Schreiben an den Reichskanzler Müller gerichtet. Der Abgeordnete Dr. Breitscheid hat in seiner Rede erklärt, die bürgerlichen Parteien der Mitte würden das soeben zustandegekommene Finanzkompromiß an der Panzerkreuzerfrage nicht scheitern lassen. In seinem Schreiben an den Reichskanzler Müller behauptet Abg. Dr. Kaas diese Äußerung und erinnert an die vom Abg. Dr. Wirth im Auftrag der Zentrumsfraktion anlässlich der Verhandlungen über die erste Rate für den Panzerkreuzer abgegebene Erklärung, in der gefordert wurde, daß nimmehr die Panzerkreuzerfrage aus der politischen Erörterung verschwinden müsse.

## Neue erhöhte Forderungen in Paris.

37 Jahreszahlungen von 1900 bis 2700 Millionen jährlich steigend, dann noch die Deckung der interalliierten Schulden an Amerika.

## Dauernde Knechtschaft.

Paris, 10. April. Zum Stand der Verhandlungen der vier Delegationen der Gläubigerstaaten innerhalb der Reparationskonferenz schreibt Matin, die vier Delegationen und Owen Young hätten am Dienstag nachm. mit Dr. Schacht Fühlung nehmen sollen. Aber sie sind im letzten Augenblick gezwungen gewesen, davon Abstand zu nehmen. Die französischen, englischen und belgischen Sachverständigen sind nämlich zu der Erkenntnis gekommen, daß die in der Nacht zum Dienstag von ihren Mitarbeitern angestellten Berechnungen nahezu jedermann, vor allem aber den italienischen Delegierten direkt, katastrophal wären.

Beste Parteien sagt zu den zur Debatte stehenden Ziffern: Die Streitfragen beziehen sich auf den Betrag für die Reparationen im eigentlichen Sinne. Wenn man die Gesamtsumme der Entschädigung, die man von Deutschland fordert, auf eine Milliarde (als Schlüsselziffer) schätzt, dann würde das Reich zu Beginn Annuitäten von 1900 Millio-

nen zu bezahlen haben, die auf 2700 Millionen steigen und nach 37 Jahren, also nach Tilgung der eigentlichen Reparationssumme, auf 1700 Millionen zur Deckung der interalliierten Schulden zurückgehen würden. Da Dr. Schacht sich kategorisch weigert, höhere Ziffern als die Normal-Annuität des Dawesplanes von 2,5 Milliarden in Ermüdung zu ziehen, bemühen sich die Gläubiger, eine Verständigung über eine Entschädigungsziffer von weniger als einer Milliarde zu suchen. Man spricht jetzt von 750 Millionen, was eine Anfangsannuität von 1650 Millionen ergeben würde.

Im übrigen berichtet Koenig: Wenn man sich nicht verständigt, wird, wie man versichert, der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, ein provisorisches Abkommen für die Dauer von 15 Jahren auf Grund eines von dem Dawesplan ziemlich verschiedenen Zahlungsplans vorschlagen. Gestern ist sogar das Gerücht im Umlauf gewesen, daß die amerikanische Delegation bereit wäre, eine derartige Lösung vorzuschlagen. Aber das Blatt fragt selbst, ob es sich hierbei nicht um einen Versuchsaßon handle, da die übrigen

Gläubigerdelegationen sich einem derartigen Komptomy wenig geneigt zeigten. Besonders die französische Delegation werde darauf bestehen, daß nun eine endgültige Regelung des Reparationsproblems, gemäß den Beschlüssen von Genf, erfolge.

### Der gefährdete Luftverkehr.

Berlin, 10. April. (Drahtber.) Der Arbeitsausschuß der Deutschen Luft Hansa A.-G. hat gestern in mehrstündiger Sitzung über die Sachlage beraten, die durch die beabsichtigten Streichungen im Luftverkehrsetat geschaffen wurde. Der Ausschuß war der Ansicht, daß die geplanten Abstriche eine Vernichtung der langjährigen, mit großen Mitteln geleisteten Floniarbeit bedeuten und eine katastrophale Auswirkung für das im Luftverkehr tätige wertvolle Personal nach sich ziehen würden. Sie würden nicht nur den deutschen Flugverkehr im Inlande fast gänzlich lahmlegen, sondern es auch der Deutsch. Luft Hansa unmöglich machen, ihre Flugverbindungen nach dem Auslande fortzusetzen. Es wurde daher ein Unterausschuß eingesetzt und beauftragt, mit den zuständigen Instanzen alsbald Verhandlungen wegen Aufrechterhaltung des deutschen Luftverkehrs aufzunehmen.

### Dr. Edener über die Streichung der Reichsbeiträge für den Zeppelinbau.

Friedrichshafen, 9. April. Die gestern anlässlich einer Pressebesprechung im württembergischen Staatsministerium offiziell bekanntgegebene Tatsache der Streichung des im Reichshaushaltsplan 1929 bisher vorgesehenen Reichszuschusses für den Luftschiffbau Zeppelin in Höhe von 4 Millionen Mark, mit dessen Hilfe der Bau einer neuen Werfthalle ermöglicht werden sollte, veranlaßte unseren Friedrichshafener Vertreter, heute vormittag Dr. Edener über die Auswirkungen der Sparmaßnahmen auf die Pläne der Friedrichshafener Werft zu befragen. Im Verlaufe dieser Unterredung erwiderte Dr. Edener auf die Frage, ob er in dem Ausfall der Reichsbeiträge und damit auch zwangsläufig des württembergischen Staatsbeitrages in Höhe von 2 Millionen Mark eine Gefährdung der Gründung des Luftschiffbau Zeppelin erblicke, folgendes: „Die weitere Entwicklung des Luftschiffbaus ist damit in der Tat sehr ernstlich gefährdet und ich fürchte, daß wir Zeppelinluftschiffe Hoffnungen zu Grunde tragen müssen, die zugleich solche wertvollste Stelle des deutschen Volkes sind. Denn es ist der Zeppelin-Gesellschaft, nachdem sie unter dem Druck der Friedensbedingungen fast verblüht war, ganz unmöglich, aus eigenen Mitteln neben einem neuen Luftschiff auch noch eine Werfthalle zu erbauen. Diese Werfthalle aber ist die Vorbedingung für den Bau der verbesserten Schiffe, die wir in Angriff genommen haben.“ Auf die weitere Frage unseres Vertreters, was er angesichts dieser Tatsache nunmehr zu tun gedente, erwiderte Dr. Edener: „Ich sehe vorerst keinen Ausweg aus dieser Situation. Ich verstehe sehr gut die Notwendigkeit, angesichts der schlechten Finanzlage Sparmaßnahmen zu ergreifen und ich kann auch verstehen, daß wir gerade angesichts der Pariser Verhandlungen und doppelt bemühen müssen, nicht als solche Verschwenker zu erscheinen. Aber es will mir nicht einleuchten, daß man nach den vorgenommenen Streichungen noch 35 Millionen Mark für sonstige Luftfahrtzwecke und keinen Pfennig für das Zeppelinluftschiff zur Verfügung haben soll. Ich möchte deshalb annehmen, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen ist.“

### Hugenbergers Vorschläge zur Reichsreform.

Am Dienstag ist im Reichstag der Vorstand der Deutschnationalen Partei zu einer Besprechung über die politische Lage zusammengetreten. Im Mittelpunkt dieser Besprechung stand ein Referat des Parteivorstandes Dr. Hugenberg über Verfassungsfragen.

Die Deutschnationale Volkspartei hat mit ihren Vorschlägen vom Dezember 1927 ein Programm für eine Verfassungsreform vorgelegt. Diese Vorschläge werden nun erweitert durch neue Anregungen, die je nach der Stellungnahme des Parteivorstandes dem Verfassungsprogramm einverleibt werden oder als wesentliches Material für den weiteren Ausbau des deutschnationalen Reformvorschlages dienen. Diese Vorschläge kann man kurz dahin zusammenfassen, daß durch eine weitgehende Personalunion und Arbeitsgemeinschaft von Reichsministerien mit Ministerien Preußens nicht nur eine Vereinfachung der Verwaltung und damit Herabminderung der Kosten erzielt wird, sondern daß auch das Reich damit zu einem Einfluß auf die Exekutive gelangt, den es heute entbehrt. Die neuen Vorschläge gehen dahin, daß neben dem Reichspräsidenten, der schon im grundlegenden deutschnationalen Vorschlag zugleich als preußischer Staatspräsident vorgesehen ist, auch der Reichskanzler zugleich preußischer Ministerpräsident wird, und daß darüber hinaus das Reichsarbeitsministerium mit dem entsprechenden Ministerium in Preußen, das Reichsministerium für Ernährung mit dem Landwirtschaftsministerium in Preußen, das Reichsinnenministerium und das preußische Innenministerium und das Reichsjustizministerium und das preußische Justizministerium unter die gleiche personelle Leitung gestellt und zu Verwaltungseinheiten zusammengeschlossen werden.

Im Anschluß an die Ausführungen Hugenberg's beschloß der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei folgendes:

Die Deutschnationale Volkspartei lehnt bei aller Würdigung des kritischen Inhalts der Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches die darin enthaltenen Abänderungsvorschläge ab, soweit sie über die Forderungen der Deutschnationalen Parteiverammlung vom 9. Dezember 1927 hinausgehen.

Sie findet in demjenigen, was bisher über die sogenannten Sänderkonferenz bekannt geworden ist, keinen Anknüpfungspunkt zu einer gelunden und aussichtsreichen Entwicklung unserer Verfassungsverhältnisse.

Sie stellt ihrerseits folgende Forderungen auf: Aufhebung des Artikel 54 der Verfassung und der entsprechenden Bestimmungen der preußischen Verfassung und der übrigen Länderverfassungen. (Artikel 54 bestimmt, daß der Reichskanzler und die Reichsminister zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstages bedürfen und jeder von ihnen zurücktreten muß, wenn ihm der Reichstag kein Vertrauen entzieht. Die Schrift.)

Der Reichspräsident wird zugleich preußischer Staatspräsident. Er ernannt als solcher auch die preußischen Staatsminister aus seinem Vertrauen unabhängig vom Preußischen Landtage. Der Reichskanzler wird zugleich preußischer Ministerpräsident.

Durch Änderung der Artikel 8 bis 15 der Verfassung werden die gesamten Kultusangelegenheiten, die gesamte innere Verwaltung und die darauf bezügliche Gesetzgebung und die gesamte Justizverwaltung der Zuständigkeit des Reiches entzogen und ausschließlich den Ländern vorbehalten. Der preußische Minister des Innern und der preußische Justizminister sind als Reichsminister des Innern u. Reichsjustizminister Mitglieder des Reichstages. De- wasen wird der

### Schwerpunkt der wirtschaftlichen Ministerien in das Reich gelegt.

In Voraussicht dieser Entwicklung werden zunächst Reichswirtschafts-, Reichsarbeits- und Reichsverkehrsministerium zu einem Reichsarbeitsministerium, das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe mit dem preußischen Verkehrsministerium zum preußischen Arbeitsministerium verschmolzen. Ferner verwallt der Reichsarbeitsminister zugleich das preußische Arbeitsministerium, ebenso u. a. der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft das preußische Ministerium für Landwirtschaft.

Die preußische Staatsverwaltung steht unter einem Staatsminister, das sich folgendermaßen zusammensetzt: 1) Reichskanzler, zugleich preußischer Ministerpräsident (mit einem besonderen preußischen Staatssekretariat), 2) preußischer Finanzminister (mit weitgehendem Vetorecht), 3) preußischer Kultusminister, 4) preußischer Minister des Innern (zugleich Reichsminister des Innern), 5) preußischer Justizminister (zugleich Reichsjustizminister), 6) Reichsarbeitsminister (zugleich preußischer Arbeitsminister), 7) Reichslandwirtschaftsminister (zugleich preußischer Landwirtschaftsminister).

Ein gesunder Finanzausgleich muß den Ländern die Möglichkeit der Erfüllung ihrer Aufgaben und die erforderliche Selbständigkeit und Selbstverantwortlichkeit geben. Grundlage der Ueberweisungen muß neben dem Steuerertragsanteil der Länder ihr Umfang und ihre Schuldenzahl bilden.

Neue Ausgaben dürfen den Ländern und Selbstverwaltungskörpern vom Reiche nicht auferlegt werden, ohne daß gleichzeitig für Deckung der entstehenden Lasten gesorgt wird. Dem Reiche- und preußischen Staatspräsidenten muß ein Einspruchsrecht gegen neue Ausgaben beigelegt werden. Artikel 18 der Reichsverfassung muß in dem Sinne geändert werden, daß den Ländern der notwendige Schutz für ihr Dasein und ihren Bestand zurückgegeben wird.

Dieses Programm ist lediglich ein Reiprogramm zur Ueberwindung der schlimmsten Noth des Augenblicks. Die Partei wird sich in ihrer politischen Arbeit an keine Einzelheit dieses Programmes, sondern nur an seine Gesamtdurchführung gebunden halten.

### Prozeß gegen 57 Landwirte.

In Iphoe in Schleswig-Holstein begann am Dienstagvormittag der Prozeß gegen 57 Landwirte, die im November vorigen Jahres direkt oder indirekt an den sogenannten Weidenflether Unruhen beteiligt gewesen waren. Der Prozeß, der wegen der großen Zahl von Angeklagten und Zeugen im Rathaus stattfindet, hat unter der schleswig-holsteinischen Landbevölkerung eine derartige Aufregung hervorgerufen, daß Hunderte von Bauern das Gebäude umlagern. Die Anklage der Staatsanwaltschaft richtet sich gegen Landwirte aus Weidenflether Kreis, die sich mit anderen Landwirten zusammengetan hatten, um vom Gemeinbediener wegen nicht erfüllter Steuerpflichtungen gepfändete Ochsen ihren Eigentümern wieder zurückzuschaffen. Weitere Landwirte werden beschuldigt, am 26. November in Iphoe bei dem erneuten Abtreiben des Viehs öffentlich zum Ungehorsam gegen die Befehle aufgefordert zu haben. Auch dieser Prozeß, den Landgerichtsdirektor Block-Altona leitet, gibt ein erschütterndes Bild von der verzweifenden Notlage der schleswig-holsteinischen und damit der deutschen Land-

wirte überhaupt. Kurz nach zehn Uhr eröffnete der Vorsitzende die Verhandlungen. Er verteidigte die Schöffen und ermahnte die 57 Angeklagten, von denen keiner fehte, die volle Wahrheit zu sagen. Die Angeklagten werden von Rechtsanwält Dr. Rütgebjörns verteidigt.

Als erster Angeklagter wird der Hofbesitzer Rod vernommen. Auf Wunsch des Vorsitzenden zum Teil in plattdeutscher Sprache. Der Wert seines Grundeigentums von 25 Hektar, das mit 11 000 M. Hypothek belastet ist, soll festgestellt werden.

Vorsitzender: Für wieviel würden Sie Ihren Gutshof verkaufen?

Angeklagter: Ich wäre froh, wenn ich ihn los werden würde. Unsere Notlage ist argenlos. Man weiß nicht, was morgen sein wird. Man lebt wie in einem Zustand der Verzweiflung. Ich könnte die 385 Mark Steuern nicht zahlen, wenn ich nicht verhungern möchte.

Als nächster Angeklagter wird der Hofbesitzer Rühl vernommen.

Vorsitzender: Warum sind Sie in so große Erbitterung geraten, als Ihnen die drei Ochsen gepfändet wurden?

Angeklagter: Meine Erbitterung war deshalb so groß, weil meine sorgfältigen Eingaben wegen eines Steuererlasses immer unberücksichtigt geblieben sind.

Die Angeklagten Schade, Raiben und Siemers und ebenso der Geschäftsführer der Landvolkbewegung, Befehle, aus Iphoe, erklären übereinstimmend, daß ein Plan für das Vorgehen in Weidenflether nicht gefaßt worden war. Man habe nur davon gesprochen, daß die Landwirtschaft sich die rücksichtslose Pfändung ihres Viehs nicht gefallen lassen dürfe.

Während der heutigen Verhandlung machte im Gerichtssaal ein Telegramm unter den Anwesenden die Runde, das von Langlopp und Loos an die Angeklagten gerichtet worden war und folgenden Wortlaut hat: „Mit unserem Herzen sind wir bei den weidlich-treudeutschen Bauern. Haut auf den Tisch und wenn die Welt platzt. Treu Heil. Langlopp und Loos.“

### Gegen die sittliche Verwundung der Jugend.

Berlin, 10. April. (Eigene Meldung.) Die Abwehrkräfte gegen die sittliche Verwundung unseres Volkes und insbesondere unserer Jugend rühren sich in denjenigen Kreisen, die am meisten als Hüter deutscher Sitte berufen sind, in den deutschen Frauen. Seit einigen Jahren entfaltet der „Deutsche Frauentampfbund“ in dieser Richtung eine dankenswerte Tätigkeit. An der Spitze dieser Organisation steht die aus der Reichsbewegung bekannte Oberin Dicht in Eisenach. Um die Jahreswende ist die junge Groß-Berliner Kampfgruppe dieses Frauenbundes an die Öffentlichkeit getreten durch zwei große öffentliche Kundgebungen, die sich gegen die heutige Umkehrung der Begriffe Sitte und Sittlichkeit in unserem Volke wendeten. Insbesondere richtet sich die Wirksamkeit dieses Bundes gegen die heutigen Bestrebungen, durch eine vielfach



### Zur psychotherapeutischen Bewegung der Gegenwart.

Von Prof. Dr. med. jur. h. c. Gustav Aschaffenburg, Direktor d. psychiatrischen u. Nervenkl. d. Universität Köln

Anlässlich des vom 11. bis 14. April in Bad Nauheim stattfindenden Vierten Allgemeinen Nervenärztlichen Kongresses für Psychotherapie verdienen die nachstehenden Ausführungen erhöhte Beachtung. Vor einigen Jahren war die Coué'sche Autosuggestionenmethode große Mode. Wer als Nervenarzt etwas dagegen einzuwenden wagte, wurde offen oder heimlich als konkurrenzweidlich erklärt. Und doch mußte jedem Einsichtigen klar sein, daß die Methode, die übrigens weder neu noch originell war, bald verfallen mußte, da sie sich bestenfalls dazu eignete, ein Symptom zu beseitigen, nicht aber die Grundlage, auf der das Symptom erwuchs, zu beeinflussen. Schneller als zu erwarten, ist die Methode Coué's — und mit ihrem Schöpfer auch die ganze Erscheinung des Couéismus — abgestorben.

Daß Coué so viel Anklang finden konnte, war, abgesehen von der Primitivität seiner Gedankenansätze — je primitiver eine Methode, um so größer erfahrungsgemäß die Zahl ihrer Anhänger — hauptsächlich dem Umstand zu verdanken, daß seit längerer Zeit die Psychotherapie im Vordergrund des Interesses steht. Eine solche Verbreiterung der Beachtung birgt in sich Gefahren, die der ganzen so wünschenswerten Bewegung schaden können. Die eine Gefahr liegt in der Einseitigkeit, mit der gewisse Kreise psychotherapeutischer Einstellung ihre Ziele verfolgen. Die große psychanalytische Bewegung ist allerdings in einige Gruppen zerpfiffert, aber diese Eigenrichtungen stehen nicht nur untereinander in lebhaftem Kampfe, sondern auch in scharfer Gegnerschaft zu der Adler'schen Individualpsychologie. Alle derartigen Festlegungen auf bestimmte Behauptungen kön-

nen von vornherein der Vielgestaltigkeit der Erscheinungen und der Ursachen nicht gerecht werden. Und so steht diesen beiden Gruppen wieder ein nicht geringer Teil der Nervenärzte durchaus ablehnend gegenüber.

Eine andere Gefahr ist die Begeisterung, mit der sich neuerdings innere Mediziner, Frauenärzte, Hautärzte, ja sogar Chirurgen für psychische Behandlung erwärmen. Die Gefahr liegt begrifflicherweise darin, daß angesichts der Unmöglichkeit für einen Facharzt, nebenbei auch Psychiatrie zu beherrschen, Verkennungen der Zusammenhänge auftreten können, die dem Patienten schaden.

Indessen überwiegt wohl der Nutzen, der ganz allgemein darin zu erkennen ist, daß an Stelle der Einseitigkeit der Fachausbildung die gesamte Persönlichkeit wieder mehr Berücksichtigung findet. Denn wir sollen nicht das Symptom behandeln, sondern den Menschen. Ich betrachte den Hinweis darauf, und die Darstellung der Wege zur Erfassung der Persönlichkeit als eine der Hauptaufgaben der psychiatrischen und Nervenkl. ja ich halte es für wichtiger, den Studierenden im Unterricht die Fähigkeit beizubringen, den Weg zur Psyche eines Menschen zu finden, als das Erlernen der einzelnen Formen seelischer Abweichungen.

Mag man sich zu der Veranlassung von besonderen Kongressen für Psychotherapie, deren vierter im April 1929 in Nauheim stattfinden soll, verhalten, wie man will — meist bleibt ja bei solchen Versammlungen der eingeschworene Freund oder Gegner einer bestimmten Behandlungsmethode unbelehrt und unbelehrbar — erfreulich ist das große Interesse für die seelische Beeinflussung; sie wird in Zukunft bei jedem Fall ärztlicher Behandlung ihre Bedeutung gewinnen, auch dann, wenn man wie ich der Ueberzeugung ist, daß ernstere Fälle und ausgeprägte psychisch-nervöse Erscheinungen der ausschließlichen Behandlung des Nervenarztes vorbehalten bleiben müssen.

König Boris von Bulgarien, der sich zurzeit — offiziell in Kognitio — in Berlin aufhält, stiftete dem Reichspräsidenten nun Hindenburg einen Besuch ab. Wir zeigen den König beim Verlassen des Präsidentenpalais.

Die Haltung der österreichischen Heimwehren.

Belastung wird jetzt in Österreich der Versuch unternommen, mit den Sozialdemokraten zu einem Ausgleich und zu einem gemeinsamen Arbeitsprogramm zu gelangen.

Aus der Oberlausitz.

Die diesjährigen Herbstmanöver. Die verlassenen Infanterieregimenten 10 in der Gegend zwischen Pirna und Bischofswerda stattfinden.

Arnsdorf, 10. April. Unfall. Ein Unstern scheint über dem hiesigen Bahnhof zu walten.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend. Neukirch, 10. April. Der Riesen-Circus Amarant, welcher in aller Kürze auch in unserem Ort gastieren wird.

Rechnung, 10. April. Schulaushebung für Montag.

Die diesjährigen Herbstmanöver. Die verlassenen Infanterieregimenten 10 in der Gegend zwischen Pirna und Bischofswerda stattfinden.

Aus der Oberlausitz.

Die diesjährigen Herbstmanöver. Die verlassenen Infanterieregimenten 10 in der Gegend zwischen Pirna und Bischofswerda stattfinden.

Arnsdorf, 10. April. Unfall. Ein Unstern scheint über dem hiesigen Bahnhof zu walten.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend. Neukirch, 10. April. Der Riesen-Circus Amarant, welcher in aller Kürze auch in unserem Ort gastieren wird.

Die diesjährigen Herbstmanöver. Die verlassenen Infanterieregimenten 10 in der Gegend zwischen Pirna und Bischofswerda stattfinden.

Letzte Drahtmeldungen.

Großfeuer in einem Scharnier- und Sägewerk.

Kommunistischer Überfall.

Witterungsbericht der Landeswetterwarte.

Die gestern von Mittelstandsausschüssen über Südland zur deutschen Buche reichende Depression hat sich in südlicher Richtung nach Deutschland verlagert.

Witterungsaussichten. Anfangs noch stark bewölkt und vereinzelt Niederschlag.

Ämliche Bekanntmachungen.

Am Donnerstag, den 11. April 1929, nachm. 2 Uhr, sollen in Demitz-Thumitz (Henschels Biererei) 1 Damenrad und 1 Nähmaschine...

Vieh- und Schweinemarkt in Bischofswerda.

Montag, den 15. April 1929 Großer Austrieb zu erwarten.

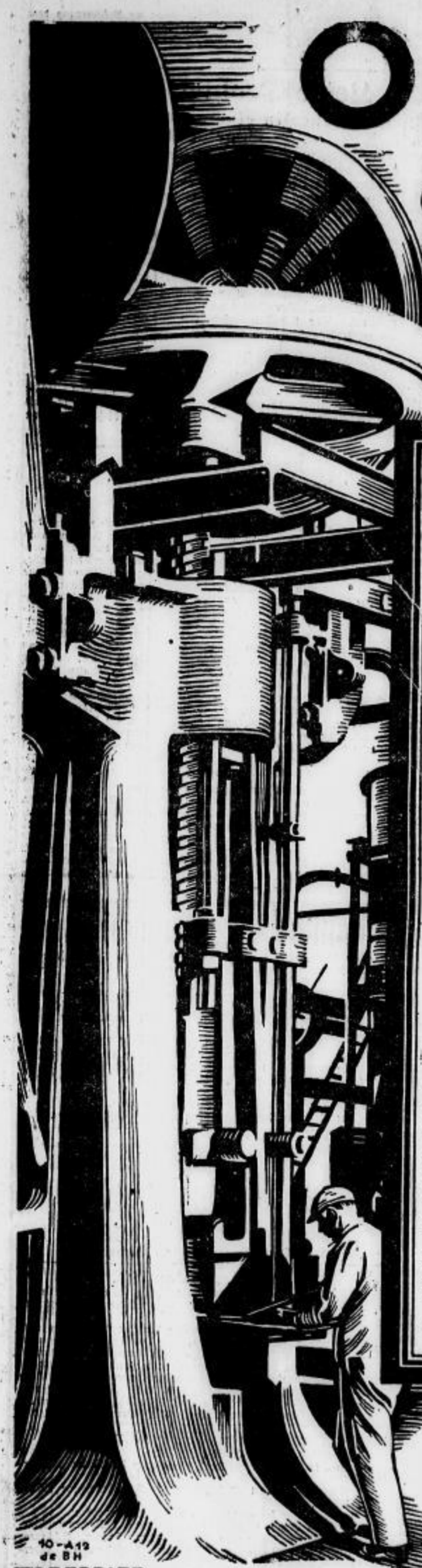
Neukirch (Lausitz). 4. öffentliche Gemeindeordenungsfeier Freitag, den 12. April 1929, abends 8 Uhr.

Amtsgericht Schirgiswalde. Donnerstag, den 11. April 1929, sollen vorm. 11 Uhr in Wehrsdorf...

Das heutige Blatt umfasst 12 Seiten.

Notationsdruck u. Verlag von Friedrich Wag, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter: Max Sieberer, sämtlich in Bischofswerda.

# Opel senkt die Preise



bis um 450 RM

## Transportwesen und Wohlstand

eines Landes sind aufs engste mit einander verknüpft. Die deutsche Wirtschaft braucht Autos! Leistungsfähige, sparsame, preiswerte Autos! In Rüsselsheim ist eine Armee deutscher Arbeiter am Werk, solche Autos zu bauen. Menschen, Maschinen, Methoden, alle dienen sie dem einen Ziel

## Fortschritt als System

Fabrikation und Forschung arbeiten Hand in Hand. Planmäßig schreitet die Arbeit fort, planmäßig steigert sich die Leistungsfähigkeit der Fabrik, zwangsläufig hebt sich der Standard der Produktion.

## Führend in der Qualität

Die Opelwerke sind heute die bedeutendste und besteingerichtete Automobilfabrik des Kontinents. Maschinen und Methoden bürgen für höchste Qualität. Sinnreiche Instrumente garantieren eine geradezu unvorstellbare Maßgenauigkeit bis zu einem zehntausendstel Millimeter. Die jüngsten Errungenschaften der Wissenschaft stehen im Dienste der Material-Forschung und Material-Prüfung.

## Maßgebend im Preis

Die Opelwerke haben niemals die Führung mit den Bedürfnissen des Marktes verloren. Stets lag die Initiative auf ihrer Seite; wenn es galt, bessere und billigere Wagen zu bauen; wenn es galt, durch mutige Preissenkung neuen Käuferschichten die Anschaffung eines Automobils zu ermöglichen.

## Heute mehr denn je

sind Opelpreise und Opelqualität die Richt-Maße auf dem deutschen Markt. Jeder Kenner der Verhältnisse weiß, daß heute keine andere Fabrik der Welt in der Lage ist, dem deutschen Käufer bei gleichen Preisen auch nur annähernd den Gegenwert zu bieten, den OPEL ihm zu bieten vermag.

### DIE NEUEN PREISE

<b>1,1 Ltr. (4/20 PS)</b>	
Zweisitzer	RM 2150.-
Zweisitzer Luxus	2450.-
Cabriolet	2500.-
Viersitzer	2600.-
Limousine	2980.-
Cabriolet-Luxus	3200.-
<b>2 Ltr. (8/40 PS)</b>	
Sportwagen, Viersitzer	RM 3900.-
Limousine, zweitürig	4200.-
Tourenwagen, viersitzig mit Koffer	4600.-
Limousine, viertürig	4500.-
Sport-Zweisitzer mit Notsitzen	4750.-
Zweisitzer-Limousine mit Notsitzen	4900.-
Zweisitzer-Cabriolet mit Notsitzen	5300.-
Luxus-Limousine	4950.-
<b>2,6 Ltr. (10/40 PS)</b>	
Limousine, viertürig	RM 5400.-
Pullman	5950.-
<b>3,7 Ltr. (14/50 PS)</b>	
Limousine, viertürig	RM 6800.-
Pullman-Limousine	7800.-
<b>4,2 Ltr. (16/60 PS)</b>	
Salon-Limousine, viertürig	RM 7500.-
Pullman-Limousine	8450.-
Salon-Pullman	10500.-
<b>Lieferwagen</b>	
1,1 Ltr. Lieferwagen	RM 2600.-
2,6 Ltr. Kastenwagen	4750.-
<b>1 1/2 To. Schnell-Lastwagen</b>	
Chassis normal	RM 3800.-
Pritschenwagen	4350.-
Chassis lang	4000.-
1 3/4 To. Chassis lang	RM 4200.-
<b>2 To. Schnell-Lastwagen</b>	
Chassis	RM 5300.-
Pritschenwagen	6000.-

Alle Preise verstehen sich mit Normal-Ausüstung ab Werk Rüsselsheim.

# OPEL

Vertreter: Erwin Richter, Automobilhaus, Bismarckstr. 3. Fernruf 210

10-A 12  
de BH  
ZDBERBIER







# Werners Restauration, Neukirch



Sonnabend und Sonntag,  
den 13. und 14. April 1929

## Großes Statterturnier

Gespielt werden 40 Spiele.  
17 Preise. 1. Preis 60 Mk.

Spielbeginn Sonnabend, 1/8 Uhr.  
Sonntag, nachm. 4 Uhr. Freundlichkeit  
ladenein die Spielleitung u. der Wirt.

Die Letzte große Aufführung der herrlichen  
Schar-Operette: „Wo die Lerche Angst...“ findet  
Sonntag, den 14. April, nachmittags 3 Uhr, im  
Lehngericht Hietgersdorf, statt. Gesang-Verein  
„Frohinn“ Hietgersdorf

# KONSUMVEREIN PULSNITZ Großharthau Mitglieder-Versammlung

Sonnabend, d. 13. April, abds. 8 Uhr,  
im Einkehrhaus Großharthau.

### TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht.
  2. Wahl von 3 Vertretern zur Vertreterversammlung.  
Die Mitgliedskarte gilt als Ausweis.
- Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Stets großes Lager und  
niedr. Preise in echt böhm.



Bettfedern u. Daunen  
beser Reinigung

Bettfedern-Reinigungsanstalt

**ARNO GRÄBNER**, Bautzner Straße 30.

## Elstra-Hauswalde-Rammenauer Forstrevier

Brennholz-Verfeigerung und Stangenverkauf

Sonnabend, den 13. April 1929, nachm. 2 Uhr in  
Hartwigs Gasthaus „In den Linden“ in Rammenau gegen  
sofortige Bezahlung 100 m starke w. und 10 m h. Brennholz, 20 m w. und 10 m h. Astmeter, 200 m w. Brennholz (Abt. 4 und 57), 12 ha. gerodete Haidestücke (Abt. 57 Nr. 30, 39, 45, 47, 50, 53/56, 58) und 50 m gerodete Stücke (Abt. 4 und 57  
Kohlschläge: Abt. 57 (Schweinegrund, Rest) Abt. 4 (Rammenauer  
Hang am Burkauer Weg) Durchforstungen: Abt. 1 (am Lannenberg, starke St. Kollen!) Abt. 5 (am Burkauer Weg), Abt. 52  
(Neumald, am Hochsteinweg und Mittelweg).

2000 Stück frische fi. Verb- und 10000 Stück fi. Reis-Stangen  
aller Stärken werden in kleinen und größeren Posten im Termin  
und laufend abgegeben.

von Helldorff'sches Forstamt Gödau.

Beschaffung von Hypotheken  
auf landwirtschaftlichen und  
städt. Grundbesitz übernimmt

**Arno Claus, Rechtsbüro**  
Ruf 498

**Sühle, Tische, spez. Gastwirte**  
Großes Lager Fr. A. Bjar Nchl. Bautzener Gg. -  
Telephon 3136

## Taschenbuch für den sächsischen Gemeindevorordneten

Herausgegeben von Bürger-  
meister R. Schulze in  
Rötha. Preis 2.- Mark

Zu haben in der  
Geschäftsstelle des „Sächs. Erzählers“



Donnerstag, abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
bei Lorenz, Rest. Germania.  
Der Vorstand.

## D. H. V. Monatsversammlung

Donnerstag, den 11. April,  
abends 8 Uhr im Verbands-  
heim Goldne Sonne. Tages-  
ordnung enthält wichtige Punkte  
wie Berufs-Wettkampf, Sonntag.  
Im zahlreichen, pünktliches Er-  
scheinen bittet der Vorstand.

Täglich frische  
Schlagsahne  
Kaffeesahne  
saure Sahne  
Vollmilch, sowie  
ff. Molkereibutter  
empfiehlt

**G. Mieth,**  
Jah. M. Lummer,  
Ramenzer Straße 18

## Prima Mast- rind-, Kalb- u. Schweine- fleisch

zum billigsten Tagespreis  
empfiehlt

**A. Halke, Fleischer-  
meister.**

Empfehle diese Woche trotz der  
hohen Viehpreise

## prima Mast- Rindfleisch

zu besonders billigen Preisen.  
Ferner ausgelassenes Speck,  
(Speckfett)

Wilfried Müller, Neukircher Str. 11

Lebensfrischer  
Schellfisch  
Kabeljau  
Goldbarsch  
Fischfilets  
eingetroffen bei

**F. A. Fischer.**

## Saatgerste- Bavaria

sehr ertragreich und lagerfest  
gibt ab

**Richter, Weidensdorf.**

Suche bis 15. April ein tüch-  
tiges, fleißiges, solides

## Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren. Selbiges  
kann sich gleichzeitig in der Küche  
mit ausbilden.

Bahnhofswirtschaft  
Bischofswerda.

## Oster- mädchen

gesucht.  
**Schuhfabr. Schaefer**  
Carolastraße 8.

## Sächs. Militärverein 103

Bischofswerda u. Umg.  
Pünktlich und unerwartet  
wurde unser lieber  
Kamerad

## Max Zülldorf

aus unseren Reihen ge-  
rissen.

Seine treue Kamerad-  
schaft und Anhänglichkeit  
an dem Verein sichern  
ihm ein dauerndes An-  
denken.

## Circus-Gastspiel



## Neukirch i. Sa., Schützenplatz

an der Goldenen Krone Circus-Telephon 490  
Nur 3 Tage! Vom 17. bis einschl. 19. April.

Eröffnung: Mittwoch, den 17. April, abends 8 Uhr:  
Das hat die Welt noch nicht gesehn

62 Nummern in jeder Vorstellung



62 Nummern in jeder Vorstellung

Der 9jährige Breitbart läßt in jeder Vorstellung im Circus  
Amarant Roß und Reiter über seine Brust hinweggehen.  
Unglaublich, aber wahr!

Am Donnerstag, den 18. April sind 2 Vorstellungen: Nachm. 3 1/2 u. abds. 8 Uhr.

Tierschau und Menagerie täglich 10-19 Uhr

Täglich vormittags: Front-Parade-Freikonzert.

Billets in Neukirch: Drogerie Hultsch. Telephon 425 und an allen Circuskassen.  
Billige Eintrittspreise von 50 Pfg. bis zu 4.- RM. - Kinder zahlen nachmittags  
auf allen Plätzen (außer Seitengalerie) nur halbe Eintrittspreise. Abends volle Preise.

Fahrradwache, Autoparkplatz. Die Direktion.

Freitag, d. 19. April, abds. 8 Uhr: Letzte gr. Hauptvorstellung

Der Circus ist gut geheizt

## Ford-Auto

11/26 PS. sehr gut erhalt.,  
billig zu verkaufen. Auch  
als Lieferwagen geeignet.  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

## 40 Jahre alter Mann

mit guter, sicherer Existenz,  
sucht die Bekanntschaft mit  
einer Dame (auch Witwe)  
in den dreißiger Jahren.  
Strengste Diskret. zugesichert.  
Annehmbares Äußere erwünscht.  
Offerten unter N. S. 45 an die  
Geschäftsstelle djs. Bl. erbeten.

## 8,24 PS Horch-Wagen

gut erhalten, preis-  
wert gegen Kasse zu  
verkaufen.

Näheres zu erfahren durch  
Hugo Lange, Bahnhofstraße 15.

## Ostermädchen

als Auwärterin für den  
ganzen Tag gesucht.

Konditorei  
Paul Lange & Sohn  
Altmarkt 3

## Büroraum

zu vermieten.  
Am Mühlteich 1.

## Ein einfach möbliertes Zimmer

und ein leerer Nebenraum  
gekauft, auch außerhalb gelegen.  
Offerten unter „S. L. 3000“ an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Sportwagen

(Zweiflügel) zu verkaufen. Wo,  
sagt die Geschäftsstelle djs. Bl.

## Elektro-Motor

5 PS, 220/380 Volt, Siemens-  
Schubert, Kupferw. Schleifring-  
anker, Delant., Spannsch., Hebel-  
schalter, kompl., betriebsfähig,  
äußerst billig ab Standort Weidens-  
dorf zu verkaufen.

Arno Winkler,  
Hertigswalde-Sebnitz i. Sa.

## Sorgenfreie Lage

verschafft sich rühr. Leute jeden  
Standes durch Uebernahme anfr.  
Vertretung.  
„Der Hausarzt“, Halle Sa.

## Das Inzerat



ist das Fundament  
jeder kaufmännischen  
Propaganda

Beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger-  
und Großvaters, Herrn

## Ernst Gustav Näther

sind uns so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme durch  
Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit entgegengebracht worden,  
daß wir allen von nah und fern nur hierdurch unsern herzlichsten Dank aus-  
sprechen können. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Horn für seine wohlwunden  
Worte, sowie Herrn Kantor Hörnig mit seinen Schülern und dem Männergesang-  
verein für die dargebrachten Trauergesänge. Dank noch dem Freundesbund von  
Frankenthal, dem Zivlverein von Großharthau und den Trägern für das bereit-  
willige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe-saft“  
in die Ewigkeit nach.

In tiefem Schmerz

## die trauernden Hinterbliebenen.

Frankenthal, Großharthau, den 9. April 1929.



Der englische Annäherungsversuch an Rußland.

Die britische Studienkommission in Moskau. Von Dr. Richard Grant.

Gemäß der islamitischen Devise „Kommt der Berg nicht zu Mohammed, kommt Mohammed zum Berge“ ist in den Ostertagen eine repräsentative Studienkommission britischer Industrieller und — was die englische Presse im Gegenjag zur russischen verschweigt — Politiker in Moskau eingetroffen und von den Sowjets höflich empfangen worden.

Als das Foreign Office im Mai 1927 die diplomatischen Beziehungen zu den Sowjets abbrach, glaubte es irrtümlicherweise auch damit den englisch-russischen Handelsverkehr solange unterbinden zu können, bis man sich in Moskau — wirtschaftlich und politisch! — zu einem reumütigen End- und Abschlag nach London bequeme.

Immer deutlicher erkannte die Londoner Geschäftswelt, erlahmte es die Industriedistrikte in den Midlands, daß sie das Opfer einer wirtschaftlich falsch orientierten Regierungspolitik geworden waren, und immer lauter ertönte deshalb gerade aus diesen maßgeblichen Kreisen der Ruf nach einer Wiederaufnahme diplomatischer und geregelter Handelsbeziehungen zur Sowjetunion.

Klar vorgezeichnet liegt der Weg für die britische Studienkommission: Boden auf den zukunftsreichen russischen Märkten gilt es zu gewinnen, und zwar im Kampfe gegen schärfste Konkurrenz. Daß man in London in der Bestimmung seiner Mittel nicht sonderlich wählerisch ist, wenn es sich um die Verdrängung unliebsamer Konkurrenten in einem solchen Kampfe handelt, bewies erst kürzlich der Vorliegende des englisch-russischen Handelsauschusses mit seiner offiziellen Erklärung, die Idee eines unvermeidlichen russischen Zusammenbruches werde in unlauterer Absicht gestiftetlich von amtlichen deutschen Kreisen verbreitet.

Neues aus aller Welt. Der Lokaltermin auf Schloß Jannowitz.

Bei dem Lokaltermin, der am Dienstag, wie bereits gemeldet, auf Schloß Jannowitz stattgefunden hat, hat Graf Christian Friedrich versucht, vor d. Untersuchungskommission die Situation zu rekonstruieren, wie sie war, als Graf Eberhard von dem tödlichen Schuß getroffen wurde.

Grafen Christian Friedrich beabsichtigt, wie es heißt, die Haftentlassung seines Mandanten zu beantragen.

— Ungeordnetlicher Besuch. Bei Düsseldorf auf der Chaussee Buderich—Uedingen fuhr ein mit Wehl beladener Kraftwagenlastzug in ein Haus, drückte die Vorderwand ein und kam innerhalb der Wohnung zum Stehen.

— Raubüberfall auf eine Händlerin. In der Nacht zum Sonntag wurde in Oberrosenthal bei Reichenberg (Böhmen) die Lebensmittelhändlerin Marie Günther von drei Burschen, die einen Rollmops verlangten, hinterücks überfallen.

— Ein Mörder zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Der preussische Justizminister hat den am 11. März 1927 vom Stettiner Schwurgericht wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilten Arbeiter Wilhelm Ehrlich aus Garben, Kreis Greifenhagen, nunmehr zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt.

— Unter Lattenmassen verschüttet. Aus Brück wird gemeldet: Einen eisigen Tod fand am Sonnabend die Bedienerin Agnes Thume, die mit ihrem Mann, einem einbeinigen Invaliden, in einer Kohlenpinge Kohlen las.

— Verhängnisvoller Irrtum. Ein Aufseher erregender Vorfälle spielte sich in einem in der Richtung nach Schneidemühl fahrenden D-Zug beim Bahnübergang Bergkolonie ab.

— 15 Liter Bier und eine Ohrfeige als Todesursache. Nach einer Meldung aus Rosenheim beklagte ein betrunkenen Landwirt in einem Gasthaus zu Prutting fortgesetzt die Gäste.

— Brandstiftung aus Eitelkeit. In der Gegend von Kröv an der Mosel waren innerhalb von 4 Wochen nacheinander, und zwar jedesmal in Mondnächten, sieben Gebäude eingestürzt worden.

Fahrt durch die Hölle.

Skizze von Gerhard v. Gottberg.

Große, weißgelbe Strahlen warf der Schein der Laternen um sich, und ein unheimliches Knattern scholl kreischend zu immer stärkerem Rollen an. Dampf wirbelte über die Lokomotive, brach sich in zerrissenen Schleiern und umgestaltete drei Männergestalten auf der Plattform.

Ein fremder Reisender war unter ihnen, lehnte nachdenklich am Schupblech, zählte und rechnete. Zu dumm, daß er in Red Weaver den Anschlußzug verpaßte; jetzt mußte er auf gemieteter Maschine die Nacht durchfahren, um Pfafond zu erreichen.

Er preßte die Lippen zusammen. Da hatte sein Weib ihn noch gestern beschworen, davon abzulassen, nicht aus andrer Tränen Reichtum zu stampfen, nicht andrer Unglück zum Baustein eigener Nacht zu werden.

Er wurde in seinem Nachdenken unterbrochen. Fluchend, fast kreischend gab der Lokomotivführer seine Befehle. Der Feuermann vermachte nicht schnell genug die Kohlen zu schaufeln.

Der Feuermann warf die Schaufel zur Seite, lehnte sich an den Schupstand: „Ist genug . . .! Seht den Zeiger!“

Doch mit einem Wutschrei sprang der Führer heran, riß ihn auf, keuchend ging sein Atem: „Schauffe, Hund!“

Dollars will ich! Dollars! Und tanzen sollen die Räder, tanzen durch die Hölle! Ich . . . ich bin ihr Fürst!“

Immer rauschender und brausender surrten die Räder. Der Zeiger stieg . . . 100 . . . 110 . . . 120. Wie ein jagender Dämon durchbrauste die Lokomotive die Nacht.

Sorgend sah der Reisende um sich, trat zu dem Feuermann, fragte:

„Ich weiß nicht, Herr. Die Fahrt ist Wahnsinn“, gab der verflohen zurück. „Und Doel, der Führer, war schon gestern so wirr!“

Wieder flogen Kohlen in's Feuerloch, schlug die glühende Klappe Funken. Es war keine Fahrt mehr, nur ein Rauschen und Juchtern durch die gestaltlose Nacht. Und dann lachte der Führer laut auf, riß die Jacke ab: „Schauffe, Fred! Dollars für Dampf! Erjagen will ich sie! Haha . . . Russt, Russt!“

Und dann brach er ab, warf sich mit einem Wutschrei auf den Feuermann, der eben heimlich nach dem Bremshebel tastete. — Starres Eis schien dem Reisenden durch die Glimmer zu schauern. Er sah das Ringen vor sich, hörte das Stöhnen. Die Schaufel klapperte. Der Führer richtete sich auf, ein Gurgeln nur. Ueber die Brustung schlug des Feuermanns Körper in die Nacht. Ihm nach lachte der Hohn eines Irrsinnigen.

Mit weit aufgerissenen Augen hatte der Reisende das gesehen, kein Glied wagte er zu rühren. Die Angst ließ seine Zähne in jähem Frost aufeinander schlagen. Doch der Wahnsinnige achte nicht auf den Panke. Größelnd begann er zu singen, riß am Hebelgefuge: „Hallo . . . Gelpenstertanz! Leben will ich haben und Russt von rollenden Dollars!“

Schier endlos ließ er die Pfeife schrillen, wieder und wieder, er lachte und sang.

Meilenweiter, undurchdringlicher Wald umher. Nacht-dunkel vorbei rasende Bäume, aufblühend im Greltschein der Laternen, verschwindend und verschattet von neuen Stämmen. Der Reisende wußte, was kommen würde. Wenige Wellen noch, dann nahte der Fluß. In jäher Kurve ging es zu ihm hinunter, an ihm entlang zur Brücke. Das würde das Ende sein . . .

„Die Hölle ist nichts“, sicherte der Führer in der Ecke, „wir jähmen sie mit Dollars, jagen mit Dampf den Teufel aus dem Goldpfluß . . . und mit Tanz . . . haha!“

Ein winziges Licht stieg fern in der Nacht auf, kam näher. Der Wald trat zurück, dort hinten die Kurve . . . das Ende! Und näher kam das Licht.

„Halt!“ wollte der Fremde schreien. „Ein Gegenzug auf unserm Gleis!“ Doch er konnte es nicht, ein Traufen

und Schrillen war um ihn, und höhrend hörte er das keuchende Lachen des Wahnsinnigen.

Da . . . da . . . jetzt . . . — „Ihre Fahrkarte, Herr“, erklang eine sonore Stimme. „Pfafond ist bald da!“

Mit einem Schrei fuhr der Panke auf, griff an die Stirn. Er hörte ein ruhiges, rhythmisches Rollen unter sich, sah bequeme Sessel eines Pullman-Wagens . . .

„Die Fahrkarte“, fragte es noch einmal.

Mit zitternder Hand suchte der Fremde in der Tasche, fühlte den Schweiß von der Stirn tropfen.

„Sie haben einen festen Schlaf, Herr“, lachte der Kontrollleur, „ich mußte Sie rütteln.“

Mit stieren Augen sah der Panke um sich, stieg wandelnden Schrittes in Pfafond aus. Jetzt sollte er, würde er . . .? Nach solchem Traum die Versteigerung? —

Ein Wagen wartete auf ihn; ein alter Mann dabei, eisgrau, wettergegerbt von Sorge, Entbehrung und Arbeit. Er fuhr hinaus nach der Farm, hatte die ahnende Gewißheit, daß jetzt der alte Besitzer den neuen zur Scholle fahre. Doch er sagte nichts.

Am Fenster der Farm spielten Kinder. Ihr Lachen sorglosen Glückes klang herüber zu dem holpernden Wagen. „Meine Entel“, sagte der Alte, deutete mit der Peitsche hin. „Der Sohn ist tot, da hab ich auch die Sorge noch für . . .“ Er brach ab, Bitterkeit verquoll ihm die Stimme. Bald würde er mit ihnen in einen jener Steinhausen ziehen, wo zerbrochene Bauernschicksale im Rot erstickten; würde sich aus Stadtdunst als arbeitsloser Arbeitermann nach Licht, Luft und Freiheit sehnen, verenden irgendwo in einem Kellerloch. Und die Kinder? Wurzellose Geschöpfe.

Der Fremde gab keine Antwort. Ein Ringen war in ihm. Eine fast schmerzhaft Sehnsucht packte ihn. Rückwärts hätte er fahren mögen, in sein stilles Haus halten, den Kopf aufstützen und ihr erzählen, ihr, deren reines Herz er nicht verstand, ihm eine Fremde im Jagen nach den rollenden Dollars, und die doch kein Kleinod war. Von dem Traum ihr erzählen, dem narrenben, fiebernden Wahn des Goldbrausches. Und was würde sie sagen? Seine Hand würde sie nehmen, wie die eines Knaben . . . und?

Er riß sich auf. Er verstand sich selbst nicht mehr, seine heißere Stimme war ihm fremd: „Wendet um. Wann! Zum Hause des Richters! Ich laß Euch eure Farm . . . Euch und den lachenden Kindern dort! Ich stunde Euch die Zinsen, wenn's not ist!“

Wie ein Traumwandler durchlebte er die nächsten Wochen. Wie im Traum sah er sich selbst. Jenen Spiegel, den die Höllenfahrt gen Pfafond ihm vorgehalten hatte, vergaß er nimmer.

atz hon 490 April. r: h'n 62 Nummern in jeder Vorstellung 8 Uhr. assen. nittags Preise. tion. lung

aum eten. lftreich 1. bliertes mer

agen außen. Wo alle bis. Bl. Motor Siemens-Schleifring-antrieb, Hebeltriebssicher, dort Webr-

Ter. onig i. Ga. e Lage Heute jeden abnahme an. Halle Ga.

ger-

at"



**Tirol!**

Des Deu... brennt. Dies allein schon ist ein Kesselerlebnis...  
... es Leben...  
... der Seel...  
... die Wirt...  
... der Seel...  
... die Wirt...  
... der Seel...  
... die Wirt...

des Deu... brennt. Dies allein schon ist ein Kesselerlebnis...  
... es Leben...  
... der Seel...  
... die Wirt...  
... der Seel...  
... die Wirt...  
... der Seel...  
... die Wirt...

von veru... ionern wacgermener von wagoerou...  
... und besonders Geometrie studiert hatte. Vom Dreieck...  
... (1775 bis 1836), dessen Namen mit der Geschichte der El...  
... sprünglich auch seiner Physiker. Galvani war Professor der...  
... Anatomie in Bologna, und hat die Entdeckung, welche Gal...  
... vanismus getauft wurde, einem Zufall zu verdanken. Seine...  
... Galvani war krank, und zu ihrer Stärkung wurden ihr Sup...  
... pen von Froschscheulen verordnet. Eines Tages lag nun eine...  
... Anzahl solcher im Zimmer des gelehrten Arztes, der mit...  
... elektro-medizinischen Versuchen beschäftigt war. Er staunte...  
... nicht wenig, als er bemerkte, daß die Scheitel jedesmal in...  
... Zuckungen gerieten, so oft ein Funke aus dem Konduktor der...  
... Elektrifiziermaschine schlug. Galvani vermutete als Arzt eine...  
... Einwirkung der Elektrizität auf die Froschnerven, und um...  
... diese zu erforschen, hing er etliche Froschscheitel mittels eines...  
... Kupferdrahtes an dem eisernen Gitter seines Balkons auf, und...  
... suchte sie durch Hin- und Herschwenken mit möglichst viel...  
... Luft in Berührung zu bringen. Sie blieben ruhig, nur so oft...  
... einer an das Eisengitter schlug, dann zuckte er heftig zusam...  
... men. Diese rein zufällige Beobachtung führte Volta, der ur...  
... sprünglich für die Dichtkunst mehr Reizung als für die er...  
... sten Wissenschaften besaß, dazu, die nach ihm benannte Vol...  
... ta'sche Säule zu erfinden, wodurch die Galvanische Ent...  
... deckung erst wissenschaftlichen und praktischen Wert gewann.

orenay der Jnatm errichtete, war kein Fachmann, sondern...  
... Pfarrer. Bei der Erfindung des elektrischen Telegraphen...  
... ging es auch nicht viel anders zu. Thomas von Edison...  
... (1755 bis 1830), der die Elektrizität überhaupt zuerst zur...  
... Telegraphie benutzte, war Anatom, Morfe, der Erfinder des...  
... Drucktelegraphen Malar. Die Erfindung des Telephans...  
... ging von Philipp Reis, einem Lehrling in einem Farb...  
... waren-geschäft in Gelnhausen, aus. Der geniale Michael Far...  
... aday (1791 bis 1867) endlich, der den elektrischen...  
... Grundgesetz entdeckte und die Einheit aller Naturkräfte er...  
... kannte, betätigte sich vor Eintritt in seine Karriere als Phy...  
... siker und Chemiker, neun Jahre bei einem Buchbinder und...  
... Buchhändler in London.

**Der Zusammenbruch der Raiffeisen-Bank.**

Ein würdiger Nachfolger Kautskers.  
Berlin, 9. April. Nach einem Verlust von fast fünfzig Millionen Mark ist kürzlich die Deutsche Raiffeisenbank aufgelöst worden. Ueber die Ursache dieser gewaltigen Verluste macht heute die „B. Z.“ am Mittag Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen:

Bisher herrscht Dunkel darüber, wie diese gewaltigen Verluste entstanden sind. Wie sich jetzt herausstellt, geht der meistaus größte Teil der Verluste zurück auf

Geschäfte, die nichts mit den eigentlichen Aufgaben der Bank zu tun haben.

Die schwersten Verluste der Raiffeisenbank rühren aus Geschäften mit dem jetzt verhafteten Russen Uralzeff her, durch dessen Schwindel die Bank allein über 20 Millionen Mark verloren haben soll. Die Geschäftsverbindung der Raiffeisenbank mit Uralzeff reicht, der „B. Z.“ zufolge, bis in das Jahr 1923 zurück. Uralzeff, der vorzag, große Warenlager und sonstige Sicherheiten zu besitzen, die in Wirklichkeit entweder minderwertig waren oder von ihm im Laufe der Zeit veräußert wurden, vermochte von der Raiffeisenbank Darlehen zu erhalten, die sich anfangs 1925 bereits auf 10 Millionen Mark beliefen. Das Vertrauen zu Uralzeff wurde auch dadurch nicht erschüttert, daß sich die von ihm vorgelegten Dokumente über eine angebliche Haftung der Pariser Somjethandelsvertretung für seine Verbindlichkeiten als gefälscht herausstellten.

**Erfindungen von Laien!**

Von Hans Winter.  
Zufall und Glück. — Seifenleder, Verzte, Bürgermeister als Erfinder. — Die Dampfmaschine hat kein Ingenieur erfunden. — Ein einfacher Bauer als Astronom.

Mit dem Erfinden hat es eine eigene Bewandnis. Selbst das gediegenste Fachwissen versagt ihm gegenüber oft vollkommen. Schon das Wort „finden“ bestärkt diese Behauptung, denn zum Finden gehört ebenso Glück wie zum Erfinden. Zufall und Glück sind unentbehrliche Weggenossen auf der Erfindungsreise.

Wir wollen in erster Linie das weite Feld der Elektrizität in unseren Betrachtungsbereich ziehen. Die Elektrifiziermaschine wurde, wenigstens im Prinzip, von Otto von Guericke (1602 bis 1666) erfunden. Er war kein Physiker

**Bruteier**

Barnesleder, gute Winterleger, à Stück 30 Pfennig  
**Arno Dehme,**  
Oberottendorf (Bez. Dresden)

**Rutscher**

guter Pferdewärter, für sofort in gute Stellung gesucht.  
**Ernst Fichte**  
Burkau.

**Für Klaviere!**

Stimmungen, Neubellizen und -beledern. Neue Saitenbezüge und Tastenbeschläge usw.  
Reparaturen sachgemäß von  
**Reinhold Wagner**  
Klavierstimmer, Taubenheim a. Spree. Besichtigung und Auskunft kostenlos. Ia. Referenzen stehen gern zu Diensten.

**DUNLOP**



erprobt. bewährt

**frühmorgens im Zirkus...**

Ein lehrreicher Besuch der Zeltstadt.  
Wenn die bunten Lampen zu Hunderten brennen und die Zirkusfahnen im Abendwinde sich wiegen, dann strömen die Menschen zur romantischen Zeltstadt. Aus den Röhrenwagen dringt das rauhe Lied der wahnigen Wästenklinge; die Haren brummen laut und eintönig vor sich hin. Wölfe heulen, kurzum, auch die Tiere haben abends gewohnheitsmäßig keine Ruhe. Viel Frieden aber ist morgens im Zirkus, denn der Tag hört erst nach der Vorstellung auf, so daß es immer Witter-

Selmut, der erst Neunjährige, muß doch auch etwas Abwechslung haben! In den Vorstellungen zerricht er Ketten wie Bindfaden, zerbiegt Eisen zu Spiralen, zer schlägt Feldsteine mit der Hand. Und immer erntet er so viel ehrlichen Beifall; er ist unbedingt ein Weltwunder, von dem die Presse verschiedenster Länder schon berichtet hat. Daheim hat er eine große Mappe und darin sind allein Bilder von 88 Pressephotographen; „so berühmt bin ich schon“, meint Selmut, wenn er die Mappe fleißig bewundert zeigt.

stetig sind. Dann trinken sie eine Flasche Bier, ein Getränk, das ihre Heimat nicht kennt. Das ist die Morgenstunde. Hier stattliche Ungarn trainieren ihre Körper. Serrass nennen sie sich; zu Beginn dieses Jahres war sie im „Eskala“-Unternehmen Berlin engagiert. Fast unbefleibet, achte Sportsmänner, betreten sie morgens die Manege. Auch sie sprechen die Laute der Heimat. Ein Finnländer ist dazwischen, der aber auch die ungarische Sprache beherrscht. Bunt und vielfältig geht es eben in einer großen Zeltstadt her. Internationales Gepräge im guten, unpolitischen Sinne. Man sieht, wie die Welt so friedlich zusammenarbeiten kann. Die Zirkusleute sind nicht nur hervorragende Künstler, sondern auch zuvorkommende Menschen. Sie erzählten uns, daß sie schon in den verschiedensten Ländern gearbeitet haben, aber im Zirkus



nacht wird, bis alles zur Ruhe kommt, den ganzen Sommer lang. Früh wird geprobt, geübt und gearbeitet. Der kleine Dreißiger findet sein größtes Vergnügen darin, den großen indischen Elefanten „Bill“ zu reiten. Der Elefant befreundet sich mit jungem Volle sehr schwer, aber an dem kleinen Selmut, der so große Kunststücke im Zirkus vollbringt, scheint er Spaß zu haben. Wie oft schon hat er den kraftstrotzenden, blonden Anaben morgens um das Zelt herumgetragen. Keulich hat's ein Pressephotograph aus Berlin festgehalten, der gerade zu diesem Spazierritt kam.

deutsch müssen sie, so gut sie es fertig bringen, überall sprechen, wo sie hinkommen. Ihre Jopfstücke hat ihnen noch niemand nachgemacht! Chinesen gehören übrigens überhaupt zu den Völkern, die die künstlerische Kunst am längsten, wohl schon an vier Jahrtausende, ausüben. Der Staat hat in alten Zeiten den guten artistischen Künstlern, vor allem den Jopfstücklern, Unterstufungen und Auszeichnungen gewährt. Man sieht diese Kunst immer wieder gerne. Morgens haben die Kunst, die sehr

sei es, trotz der mannigfaltigen Arbeit, doch am schönsten. Die Abwechslung ist das reizvolle daran. Immer wieder tauchen neue Gestalten in der weiten Zeltstadt des Zirkus Amaran auf, verschwinden solche. Pulsierendes Leben am frühesten Morgen bis hinein in die Ritternachtsstunde. So geht es einen ganzen Sommer lang. Und für die Zirkusleute das Leben lang. Kein beneidenswertes Los! Aber viel ehrliche Freude und viel wirkliche, staunenregende Kunst bringen die Zirkusleute mit. Und dafür soll man ihnen dankbar sein.



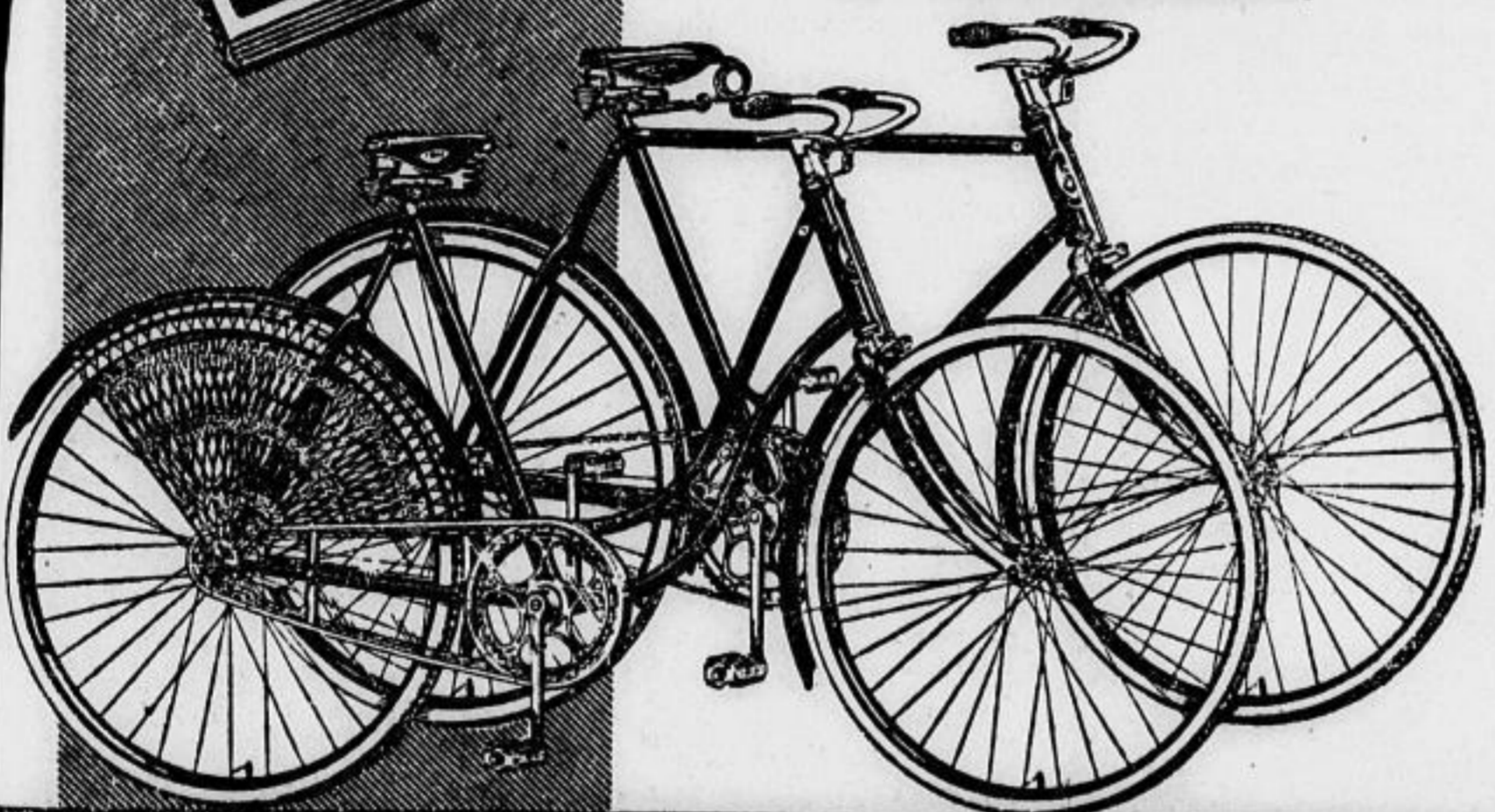
10,32	112,54
16,46	16,50
12,468	12,4,8
80,95	81,11
81,095	81,255
3,047	3,1,53
62,54	62,66
112,46	112,68
59,165	59,285
112,24	112,46
ii.	
8. 4.	9. 4.
98	38
86,75	86,75
83,5	83,5
80	80
79,5	79,5
79,5	79,5
94	94,5
84	84
01,5	101,5
01,5	101,5
94,5	94,5
94	94
94,5	94,5
94,5	94,5
94,5	94,5
5	95
97,25	97,25
85	85
85	85
85	85
86	86
83	83
83	83
94,5	94,5
82	82
04	104
04,50	104,25
97,5	97,5
97,5	97,5
97,5	97,5
97,5	97,5
6,5	96,5
97,5	97,5
3	98
97,5	97,5
8	88
5	85
7,5	87,5
4,3	84,05
2	92
4,3	84,05
0	90
5,5	95,5
8	98
8	98
te	9
9	9
14	2,14
185	2,185
1	2,1
298	0,298
0,5	10,5
0	10
9	9
75	18,75
3,75	18,75
zuleihen	
125	
21	
lands	
riefe	
2,85	
5	1,5
15	0,15
5	5
4	0,4
0,05	11,3
1	11,1
3	10,7
4	5,85
2	5,2
6	18,6
97	7,59

# GRATIS *infolge des Dankes auf Wunsch* HAUPT-KATALOG



## "DEUTSCHLAND" DAS GUTE MARKENRAD

LIEFERUNG DIREKT AB FABRIK  
**NÄHMASCHINEN**  
 RADFAHRERBEDARFSARTIKEL  
 IN GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT  
 UNÜBERTROFFEN  
 AUF WUNSCH TEILZAHLUNG



## FAHRRAD-FABRIK **AUGUST STUKENBROK**



### **EINBECK** GRÖSSTES FAHRRADHAUS DEUTSCHLANDS

Schicken Sie kostenlos meinen KATALOG durch anhängende Karte! Bitte hier abtrennen

Die Fahrrad-Fabrik August Stukenbrok, Einbeck ist die alleinige Fabrik und Lieferantin der auf dem ganzen Erdenrund rühmlichst bekannten „Deutschland“-Fahrräder.

„Deutschland“-Fahrräder sind in Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen, von leichtem Lauf und größter Dauerhaftigkeit.

„Teutonia-Prima“-Pneumatiks sind besonders zuverlässig und haltbar. Sie sind infolge ihrer guten Qualität die billigste Radbereifung.

„Deutschland“-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Qualitäts-Erzeugnisse für Hausgebrauch und Gewerbebetrieb, in den verschiedensten Möbelausstattungen.

Reparaturen aller Art, Dreharbeiten, sowie das Emailieren und Vernickeln von Fahrrädern, wenn auch fremdes Fabrikat, werden in meiner neuzeitlich eingerichteten, mit großem Maschinenpark ausgestatteten Fabrik schnellstens und preiswert ausgeführt.

Lieferant vieler Behörden, Verwaltungen, Vereine, Belegschaften größerer Werke usw.

Adressenausfüllung  
 nur 3 Pfg.  
 bei weiterer  
 Mitteilung  
 8 Pfg.

An die Fahrrad-Fabrik  
**August Stukenbrok**  
 Erstes Fahrradhaus Deutschlands

# **EINBECK**

817

In FAHRRÄDERN führe ich ca. 50 verschiedene Modelle von der einfachsten Gebrauchsmaschine bis zum formvollendeten Luxus-Modell. Unter diesen nehmen meine



50% Preisnachlaß auf „TEUTONIA“- und „DEUTSCHLAND“-FAHRRÄDER, wenn der Kaufpreis zugleich mit der Bestellung eingesandt wird.

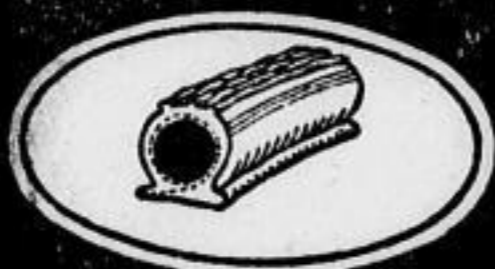
### „DEUTSCHLAND“-FAHRRÄDER

als Markenräder von solidester Konstruktion und größter Dauerhaftigkeit allgemein anerkannt und begehrt, den ersten Platz einnehmen.

„Arminius“-Halbrenner	Nr. 42 zu	Mk. 50.-
„Arminius“-Herrenrad	„ 14	Mk. 74.-
„Arminius“-Damenrad	„ 26	Mk. 83.-
„Teutonia“-Herrenrad	„ 39	Mk. 85.-
„Teutonia“-Damenrad	„ 15	Mk. 93.-
„Deutschland“-Herrenrad	„ 2	Mk. 112.-
„Deutschland“-Herrenrad	„ 5	Mk. 124.-
„Deutschland“-Herrenrad	„ 18	Mk. 130.-
„Deutschland“-Damenrad	„ 30	Mk. 122.-
„Deutschland“-Damenrad	„ 32	Mk. 134.-



Nr. 5599. Azetylgas-Laterne, einfache, solide Ausführung. St. M. 2.50  
Nr. 2199. Teutonia-Azetylgas-Laterne in Torpedoform, vorzüglich leuchtend. Stück M. 3.85



Nr. 4977. Teutonia-Prima-Laufmantel, 28x1 1/2". Stück M. 4.55  
Nr. 3768. Teutonia-Extra-Prima-Laufmantel, 28x1 1/2". St. M. 5.-  
Weitere Laufmantel v. M. 2.50 bis 8.90



Nr. 1143. Teutonia-Prima-Luftschlauch, 28x1 1/2". Stück M. 1.60  
Nr. 13168. Teutonia-Extra-Prima-Luftschlauch, 28x1 1/2". St. M. 1.85  
Nr. 5015. Spezial-Luftschlauch, 28x1 1/2". Stück 95 Pf.

Alles, was zum Fahrrad, zum Radsport gehört, zur Pflege und Instandhaltung des Rades dient, liefere ich in bester Qualität zu niedrigem Preise. Mein Haupt-Katalog bietet Ihnen die größte Auswahl in Fahrrad-Ersatz- und Zubehörtellen. Die hier aufgeführten Artikel und Preise sind nur einige Proben meiner Leistungsfähigkeit.

### Photographische Apparate und Photo-Zubehör

Erstklassige Präzisions-Arbeit



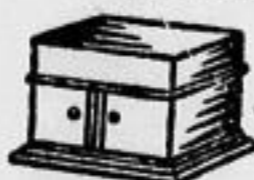
Das Beste für Amateur-zwecke

Nr. 624. Klapp-Kamera 6,5x9 mit scharf zeichnendem Spezial-Aplanat und 5-stelligem Verschuß. Mit Drahtauslöser, Brillantsucher und 3 Metallkassetten im Etui. M. 21.75

Fordern Sie den neuen Photo-Katalog.

### „Astophon“-Sprechmaschinen

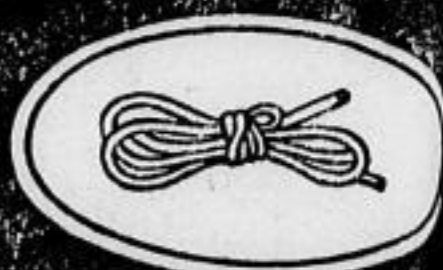
Qualitäts-Apparate in höchster Vollendung



Vorzügliche Laufwerke, erstklassige Schalldosen

Nr. 4968. Astophon-Sprechmaschine, Gehäuse echt Eiche, 43x43x31 cm groß, sehr gute Tonwiedergabe. M 35.75

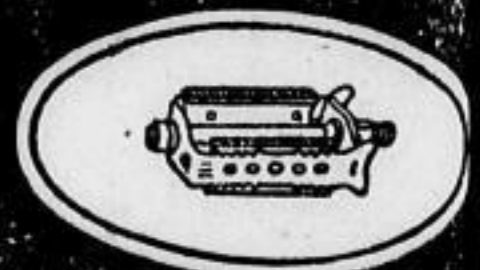
Große Auswahl in Schallplatten Marke „Aste“, „Teutonia“ und „Homocord“



Nr. 211. Ventilkummi aus gelbem Ceylon-Paragummi, laßt sich aus reinen Rohprodukten herstellen. 1 m Länge 19 Pf. 2 1/4 m Länge 20 Pf. Nr. 2066.

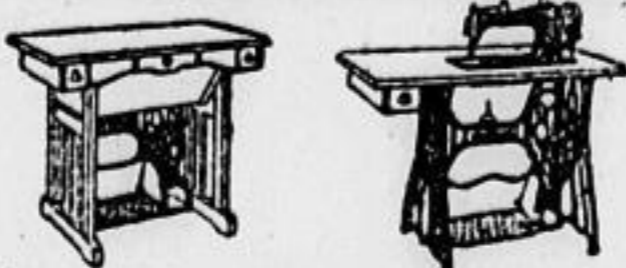


Reparaturkästen mit reichhalt. Inhalt  
Nr. 282. Größe 59 mm lang, 39 mm breit, 19 mm hoch. Stück 20 Pf.  
Nr. 498. Größe 82 mm lang, 60 mm breit, 26 mm hoch. Stück 35 Pf.



Nr. 46. Gummifüßpedal, sehr stabil, gut vernickelt. Paar M. 1.40  
Nr. 1438. Gummi-Klotzpedal in tadelloser Verarbeitung. Paar M. 2.50

### „DEUTSCHLAND“-NÄHMASCHINEN



Für Haus- und Gewerbebetrieb, in verschiedenen Systemen und hochfeiner Möbelausstattung in Nußbaum und Eiche. In Qualität, Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit auch den besten ausländischen Fabrikaten vollkommen ebenbürtig.

Folgende gern gekaufte Modelle verdienen besondere Beachtung:

Nr. 72. Langschiff mit Eisengestell	Mk. 114.-
„ 75. Schwingschiff mit Eisengestell	Mk. 137.-
„ 84. Zentral-Spule mit Eisengestell	Mk. 167.-
„ 131. Schwingschiff mit Eisengestell und versenkbarem Oberteil	Mk. 163.-
„ 133. Zentral-Spule mit Holzgestell und versenkbarem Oberteil	Mk. 193.-
„ 134. Schwingschiff mit Holzgestell und versenkbarem Oberteil	Mk. 183.-
„ 135. Zentral-Spule mit Holzgestell und versenkbarem Oberteil	Mk. 211.-

50% Preisnachlaß auf „Deutschland“-Nähmaschinen, wenn der Kaufpreis zugleich mit der Bestellung eingesandt wird.

Auf Nähmaschinen gewähre ich 5 Jahre Garantie.

Bitte hier abtrennen

## An die Fahrradfabrik August Stukenbrok, Einbeck, Erstes Fahrradwerk Deutschland



Hiermit ersuche ich um kostenfreie Zusendung Ihrer neuesten Preisliste mit niedrigsten Preisen für die vorzüglich bewährten „Deutschland“-Fahrräder und Nähmaschinen, Teutonia-Prima-Pneumatik-Fahrradzubehörtelle, Photo- und Radio-Artikel, Toilette-, Reise- und Raucher-Utensilien, Tabak, Zigarettwagen, Kasten- und Leiterwagen, Wintersportartikel und Spielwaren, Uhren aller Art, Gold- und Silberwaren, elektrische Apparate, optische Artikel, Papier-, Leder- und Stahlwaren, Musikinstrumente aller Art, insbesondere Sprechmaschinen und Aste-Schallplatten, Waffen, Munition, Jagdartikel, Werkzeuge, Automobil-Bedarfsartikel, Geräte für Gartenbau und Landwirtschaft, Haushaltsartikel, Waschmaschinen, Christbaumschmuck usw.

Name: .....

Beruf: .....

Wohnort: .....

Straße und Hausnummer: .....

Bestellungs-Postort ist: .....

Oberpostdirektionsbezirk: .....

Land oder Provinz: .....